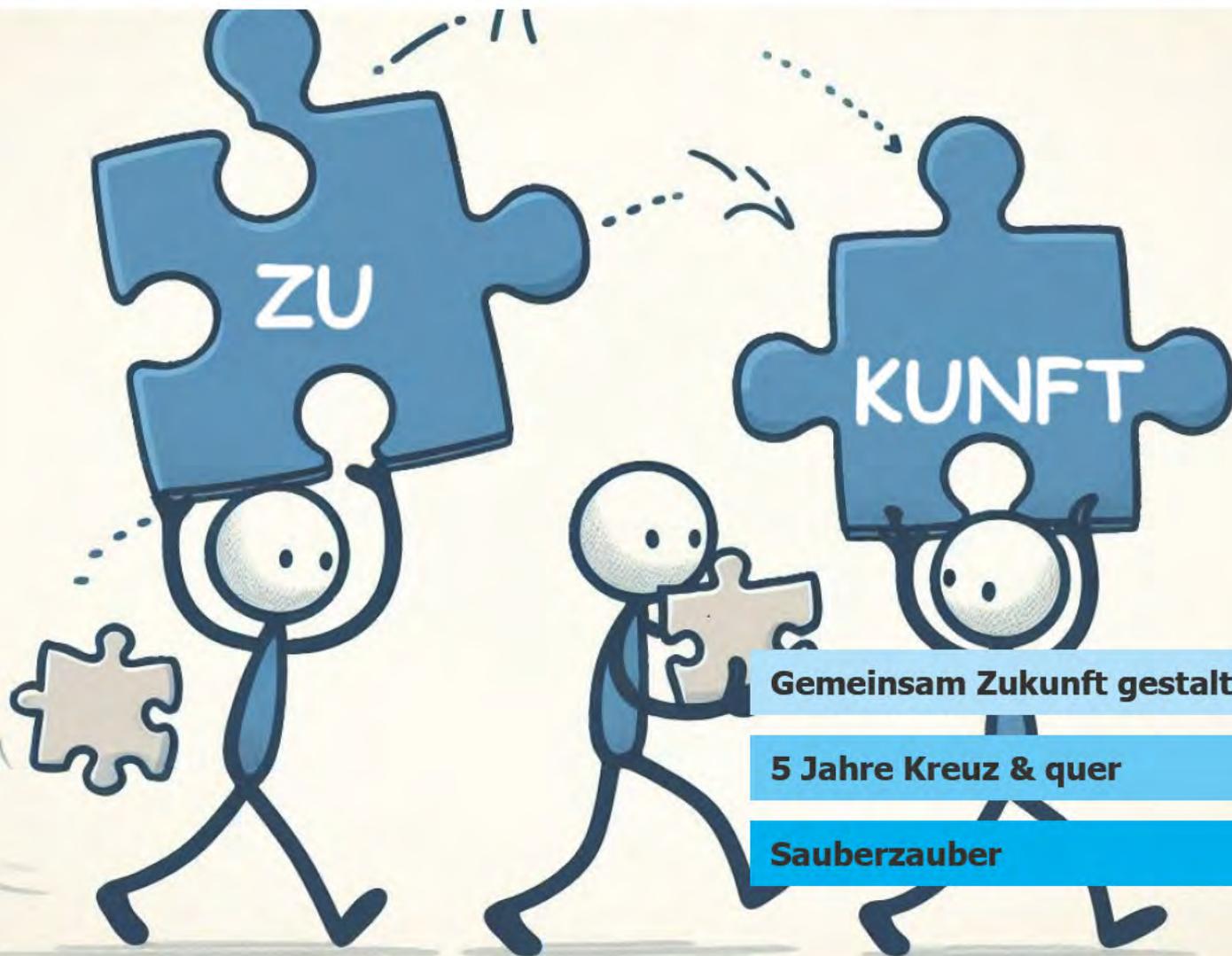


G e m e i n d e b r i e f



Gemeinsam Zukunft gestalten

5 Jahre Kreuz & quer

Sauberzauber

www.gemeinde-bergerhausen.de



Evangelische
Kirchengemeinde
Essen-
Bergerhausen



März - April - Mai 2025



Interview mit
Violaine Dobel und Fabian Spitzer
Seite 9



Fastenaktion
Seite 15



Atempause Radtouren
Seite 20



Friedenskreis
Seite 21

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Andacht	3
Rückblick	
Bergerhauser Dialog	4
5 Jahre Kreuz&quer	5
Thema:	
Gemeinsam Zukunft gestalten	
Impuls zum Thema	7
Interview zum Thema	9
Lebensräume	11
Zitate	12
Ausblick	
Musik	13
7 Wochen ohne	15
Passionszeit	16
Inklusive Konfirmation	17
Gemeindeversammlung	18
Verabschiedung L. v. Bartenwerffer	18
Jugendgottesdienst	19
Fahrradgottesdienst	19
Kinderbibelwoche	19
Stadtradeln	19
Atempause Radtouren	20
Friedenskreis	21
Sauberzauber	22
Kirchentag 2025	23
Meditativer Tanz	24
Termine IM	25
Fenster nach Rellinghausen	27
Tauffest	30
Termine Altenclub	31
Nachruf Jörg Nitschke	31
Amtshandlungen	32
Kontakte / Adressen	33
Kinderseite	34

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema dieser Frühlingsausgabe lautet „Gemeinsam Zukunft gestalten“. Und was gibt es Schöneres, als zu Beginn direkt auf eine Erfolgsstory verweisen zu können? Fünf Jahre Kreuz&quer konnten wir im Januar feiern. Erinnern Sie sich noch an den Beginn? Ob das Format wohl funktionieren wird? Werden genügend Leute mitmachen? Wird es nicht zu chaotisch werden? Viele Fragen standen zu Beginn dieses neuen Gottesdienstformates. Nach fünf Jahren können wir sagen: Es hat sich bewährt. Die Kreuz&quer Gottesdienste sind aus unserem Gottesdienstplan nicht mehr wegzudenken. Vielen herzlichen Dank all denen, die sich hier immer wieder einbringen!

Was man gemeinsam in der Welt bewirken kann, hat der Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, Christian Schneider im Januar beim Bergerhauser Dialog beschrieben. Sein Vortrag machte Mut. Er zeigte auf, dass es möglich ist, Leid zu lindern und positive Entwicklungen in Gang zu setzen.

In unserem Interview zum Thema berichten Fabian Spitzer und Violaine Döbel von ihrem Einsatz für ihr Stadtviertel. Gemeinsam mit anderen Menschen aus dem Viertel haben sie den Verein Zuhause am Wasserturm e. V 2022 gegründet, der inzwischen den Stadtteil „Zuhause“ eröffnet hat.

Wie wichtig es ist, sich einzubringen, um zu guten Lösungen für alle zu kommen, beschreibt Jana Klenke am Beispiel ihres Studienfaches Raumplanung. In dem Impuls zum Thema weist uns Andreas Volke auf die vielfältigen Veränderungen hin, die die Kirchengemeinden derzeit bewegen. Gleichzeitig zeigt er aber auch die damit verbundenen Chancen auf, die es zu nutzen gilt.

Informationen über den aktuellen Stand und die weiteren Schritte bezogen auf den Gestaltungsraum werden auf einer Gemeindeversammlung am 6. April der Gemeinde vorgestellt. Herzliche Einladung zu dieser Versammlung. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 18.

Eine herzliche Einladung gilt ebenfalls für die vielfältigen weiteren Veranstaltungen und Gottesdienste. Kommen Sie gerne hinzu und gestalten Sie mit!

■ Ihr Redaktionsteam
 Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
 Melody Bayer
 Sabine Porrmann
 Silvia Schneider

Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?

(Lukas 24,32)

Herzensangelegenheiten sind immer ganz besondere Angelegenheiten. Was mir zu Herzen geht, was ich mir zu Herzen nehme, wenn einem das Herz aufgeht oder Herzenstüren sich verschließen – es steckt immer mehr dahinter. Kein Wunder, dass es reichlich Märchen und Sprichworte gibt, die davon erzählen. Und auch in der Bibel gibt es über 180 Verse, in denen von Herzensdingen die Rede ist.

Im Monatsspruch für April geht es um die nachösterliche Begegnung zwischen dem Auferstandenen und zwei Jüngern, die sich noch am „Osterabend“ zurück auf den Weg von Jerusalem nach Emmaus machen. Für sie waren die letzten Tage und Stunde mit Jesus eine emotionale Achterbahnfahrt. Dass viele Menschen sich freuten, wenn Jesus in ihr Dorf kam, kannten sie, aber der bejubelte Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, war mit Sicherheit ein Highlight. In der Auseinandersetzung mit den Händlern vor dem Tempel demonstriert Jesus dann sehr klar seinen Standpunkt. Doch beim gemeinsamen letzten Abendmahl kippte die Stimmung und danach stürzte alles über ihnen zusammen. Was für Tage zwischen Euphorie und tiefster Verlassenheit, von himmelhoch-jauchend bis zu Tode betrübt. Von dem,

was am Ostermorgen geschieht, hören sie, aber es erschien ihnen unglaublich – „wie Geschwätz“.

Und dann begegnen sie diesem Fremden, der sie miteinander reden hört und sie ganz unverblümt danach fragt, warum sie so traurig seien – und es bricht aus tiefstem Herzen aus ihnen heraus.

Im Nachhinein ist es unverständlich, wie es sein konnte, dass sie Jesus nicht erkannt haben, als er mit ihnen gesprochen hat. Doch sie waren durch das Erlebte einfach völlig blind und taub. Einzig ihr Herz hat gefühlt, wer da bei ihnen war, mit ihnen sprach, Brot und Kelch teilte. Dort, in ihren Herzen kam die österliche Botschaft mit ihrer ganzen Hoffnung und Kraft an. Und das ist der beste Ort!

Die Passionszeit mit allen Vorbereitungen auf Ostern und das Fest selbst sind eine gute Möglichkeit, zu erkunden, und nachzuspüren, wofür unser Herz schlägt, was es schwer macht und dann wieder hüpfen lässt. Durch Verzicht und mehr Achtsamkeit, durch gemeinsame Gespräche, z.B. in den Fastenaktionen in Bergerhausen und Rellinghausen und ein bewusstes Zugehen auf Ostern. Auch Lieder können

dabei eine Inspiration und Stärkung sein. Mögen sie erleben, was in dem von Klaus Bucka besungen wird:

*„Die Wege, die du gehst, segne Gott.
Das Leben, das du lebst segne Gott.
Er sei an deiner Seite; an jedem neuen
Tag behüte er dich, was auch kommen
mag.“*

Ihnen allen eine gute Passions- und Osterzeit

■ Pfarrer Markus Söffge

Sprechzeit mit Markus

voraussetzungslos – partizipatorisch – ergebnisoffen

An fünf Dienstagabenden:

Vom 11. März bis 8. April 2025

jeweils 19:30 (Ende gegen 21:00 Uhr)
im Gemeindehaus, Bodelschwinghstr. 6

Luft holen! 7 Wochen ohne Panik

An 6 Donnerstagabenden:

Vom 6. März bis 10. April 2025

jeweils 19:00 bis 20:00 Uhr
Johanneskirche (Eingang Elbestr. 28)

Gottesdienst an Gründonnerstag,
17. April, 19:00 Uhr
in der Johanneskirche

Kinder unter Beschuss

Bergerhauser Dialog mit UNICEF-Chef Christian Schneider

Der Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, Christian Schneider, war im Januar beim Bergerhauser Dialog in der Johanneskirche zu Gast. Das Thema des Abends war die Situation von Kindern in Krisengebieten und das Engagement von UNICEF.

Christian Schneider beschrieb die Arbeitsweise der UNICEF, der Organisation, die sich im Auftrag der UNO weltweit für Kinder einsetzt. Dabei geht es häufig um die grundlegende Versorgung mit Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Hilfe. Anhand von Beispielen aus drei Konfliktregionen erläuterte er die Situation der 473 Millionen Kinder, die weltweit in Krisenregionen leben müssen.

Sudan:

Er berichtete von der katastrophalen humanitären Lage in Folge des Bürgerkriegs im Sudan und der sich anbahnenden Hungersnot. Bereits jetzt sind hunderttausende Kinder dort mangelernährt. UNICEF hat darauf reagiert und konnte durch eine speziell entwickelte Erdnusspaste, die reich an Mineralien und Vitaminen ist, viele Kinder retten. Aber allein die schiere Anzahl der betroffenen Kinder im Sudan macht fassungslos: Zurzeit leiden 14 Millionen Kinder unter den Folgen des Konflikts in dem ostafrikanischen Land.

Gaza:

Kennzeichnend für die Situation in Gaza ist lt. Schneider, dass es seit Ausbruch des Konflikts nicht möglich ist, ausreichend Hilfslieferungen in das Gebiet zu bringen. UNICEF hofft darauf, dass die aktuelle Entwicklung anhält: Seit Beginn der Waffenruhe Mitte Januar hat sich die Zahl der LKW-Ladungen aller Hilfsorganisationen, die in den Gaza-Streifen geliefert werden können, deutlich erhöht, dabei hält allein UNICEF aktuell 1400 Ladungen bereit. Aber auch schon während des Krieges war UNICEF dort entscheidend aktiv und hat unter schwierigsten Bedingungen u.a. eine Polio-Impfkampagne organisiert.

Ukraine:

Christian Schneider stellte ein besonderes Projekt aus der Stadt Charkiw vor. In der Ostukraine wird das öffentliche Leben durch andauernden Raketenbeschuss lahmgelegt, Infrastruktur ist zerstört, die Schulen sind geschlossen. Und auch hier sind Kinder durch den Krieg traumatisiert, haben Angehörige verloren oder mussten fliehen. UNICEF versucht in Charkiw, den Kindern ein Stück Normalität zurückzugeben und hat zusammen mit den Behörden ungewöhnliche Schulen eingerichtet: In fünf U-Bahn-Stationen wurden insgesamt 76 Klassenräume gebaut, dort

können nun Kinder ohne Angst vor Luftangriffen unterrichtet werden.

Christian Schneider hat selbst viele der UNICEF-Projekte weltweit besucht, ihm war die persönliche Betroffenheit über die Situation in den Krisengebieten anzumerken. Und auch wenn UNICEF nur einen kleinen Teil der 473 Millionen betroffenen Kinder erreichen kann, machte sein Vortrag Mut. Er zeigte auf, dass es möglich ist, Leid zu lindern und positive Entwicklungen in Gang zu setzen. Begleitet wurde er an diesem Abend von ehrenamtlichen UNICEF-Helferinnen der Essener Ortsgruppe, die an einem Infostand über die Arbeit der Organisation informierten und für Spenden warben, mit denen ein wichtiger Teil der UNICEF-Arbeit finanziert wird.

■ Olaf Kudling



Ein Grund zum Feiern

Happy Birthday, Kreuz&quer!



Am 19. Januar war es soweit: unser beliebter Kreuz&quer Gottesdienst hat seinen 5. Geburtstag gefeiert. Die Besucher:innen erwartete ein gelungenes Programm aus wohlbekannten Elementen und einem festlichen Rahmenprogramm samt Erinnerungsschmelgereien, Lobhudelei und – na klar – der obligatorischen Geburtstagstorte. Eine ganz besondere Atmosphäre empfing alle schon beim Betreten des Kirchraums, denn unsere Johanneskirche wartete mit viel freiem Raum auf: durch die offene Gestaltung, bei der festlich dekorierte Tische rundherum mit dem vertrauten Bereich von Band und Mikrophon in der Front einen weiten Kreis bildeten, ergab sich eine stimmungsvolle wie interessante Mischung von altbewährt, umgedacht und neu gemacht – typisch Kreuz&quer eben!

Das Vorbereitungsteam hatte zuvor fleißig in den Ideen, Materialien und persönlichen Highlights der vielen vergangenen, liebevoll gestalteten Themen-Gottesdienste gegraben, um die Besucher:innen mit auf eine kleine Kreuz&quer-Reise nehmen zu können und eigene Erinnerungen wachzukitzeln.

In der Gruppenphase gab es passend dazu verschiedene Stationen, von digitalem Fotoalbum à la Kinovorstellung über eine Bibliothek gesammelter Texte von Fürbitten bis Segen und einem Schreibgespräch, hin zu kreativem Marmeladenglasmomente-Sammeln an der großen Leinwand und kunterbuntem Geburtstagskrönchen-Basteln. Auch unsere fabelhafte Kreuz&quer Band hatte sich eine tolle Überraschung ausgedacht und mit ihrem Medley der vielen, großartigen Vortragsstücke für leuchtende Augen, strahlende Gesichter und begeistertem Applaus gesorgt.



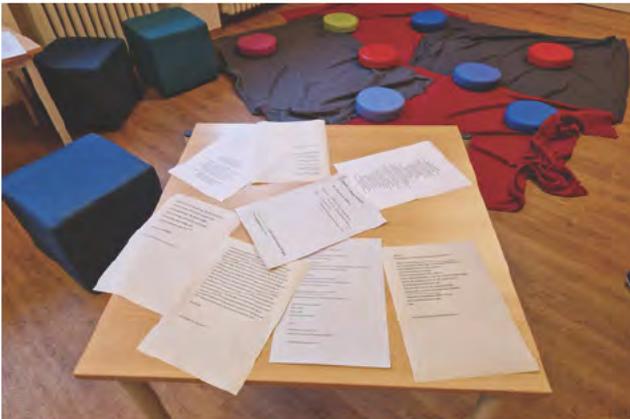
Bevor es dann an den Anschnitt der Torte und den leckeren Teil des Kreuz&quer-Sonntags ging, wurde als feierlicher Abschluss des Gottesdienstes gemeinsam, unter Anleitung von Karin Gerhard, das meditative Tanzbein geschwungen. Und so wurde letztlich aus dem vielen Freiraum ein Raum voll Lebendigkeit, einer Gemeinschaft in Bewegung – mitten im Kirchraum.



Wenn es ein Wort gibt, welches an diesem und über diesen Sonntag überall und immer wieder zu lesen, hören und fühlen war, dann ist es genau dieses: Gemeinschaft. Wie ich finde, ein wunderbares Wort für unseren Kreuz&quer. Vielleicht das schönste Wort, dass ich mir dazu vorstellen kann.

Schön war's. Auf die nächsten 5 Jahre!

■ Melody Bayer



Veränderungen sind ein Merkmal jeder Zeit

Gemeinsam Zukunft gestalten



Als ich mit meinem Dienst begann, gab es drei Kirchenkreise in Essen: Nord, Mitte und Süd. Dazu den Stadtkirchenverband. Niemand denkt da mehr dran. Verluste an Gemeindegliedern gab es ebenso in allen Jahren. Dort, wo ich 34 Jahre tätig war, verlor die Gemeinde seit 1975 jedes Jahr etwa 50 Glieder, auch während meiner Zeit. Eigentlich eine miese Bilanz. Aber es lag nicht an den Pfarrern vor mir und auch ich habe mir den Schuh nicht angezogen. Vielmehr erschien 1986, als ich mit dem Vikariat begann, eine Broschüre mit einer ersten Prognose für das Jahr 2030. Man hatte die demographischen Zahlen Stand 1980 hochgerechnet mit dem Ergebnis: Ein Drittel weniger Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche!

Alle haben wir uns dagegengestemmt. Nur genau da sind wir heute. Es hat mit einer emanzipatorischen Strömung zu tun, die sich gegen alle gesellschaftlich repräsentativen Institutionen stellt. Gewerkschaften, Parteien, Verbände und Vereine, alle spüren das. Hinzu kommt, dass zunehmend Menschen in unseren Stadtteilen Heimat gefunden haben, die anderen Kulturkreisen und anderen Religionsgemeinschaften angehören. Das Bild der Zukunft ist der geteilte Himmel.

Aber die Menschen rund um die Kirchen sind immer noch da. Es liegt an uns, womit wir sie ansprechen. Darum halte ich nichts von der Erwartung, wir könnten das Rad der Geschichte zurückdrehen. Wir verweigern uns damit einzig, die Chancen zu ergreifen, die uns die Gegenwart bietet. Was sind unsere Chancen?

Unser Selbstverständnis als Christinnen und Christen gewinnt zunehmend an Klarheit. In der pluralistischen Gesellschaft sind wir die Gemeinschaft im Stadtteil, die sich zu Jesus Christus hält. Wir sind diejenigen, die den Schatz der Bibel bewahren und ihr auf dem Altar in unseren Kirchen ein Zuhause geben. Wir sind ansprechbar auf die Geschichte und ihre Geschichten, weil wir Bescheid wissen, wo die christ-

liche Prägung der meisten gesellschaftlichen Bereiche ihren Ursprung hat. Wir setzen auf das protestantische Erbe und ziehen daraus Kraft für ein selbstbestimmtes Handeln im Kontext der anderen. Die das nicht mittragen wollen, sind nicht mehr da. Schade. Umso mehr jedoch können wir unsere Kräfte konzentrieren, um miteinander dankbare und frohe Christenmenschen zu sein, die in die Gesellschaft einbringen, was christliche Kompetenz ausmacht. Es würde sonst fehlen. Kein anderer macht das für uns.

Eine weitere Chance liegt darin, mitzuwirken, wo sich gesellschaftliche Fragen entscheiden. Ein Beispiel, wo es konkret wird, stellt sich im Respekt zu den anderen Religionsgemeinschaften, etwa auch darin, welche Möglichkeiten zur Begegnung wir nutzen. Ich habe in der Zeit, als ich die kirchlichen Projekte zur Kulturhauptstadt 2010 begleiten durfte, die Erfahrung gemacht: Kommt jemand von der Kirche, dann ist unser Mitwirken akzeptiert. Kommt niemand, fehlt auch keiner. Sie warten nicht auf uns. Ein ermutigendes Beispiel ist die Flüchtlingsarbeit. Da waren die Gemeinden führend dabei. Es liegt an der Motivation, an unseren Themen und an der Kompetenz, wie wir uns einbringen. Dann sind wir gern gesehen und willkommene Partner.

Die Zeit, in der wir meinen, in unseren Gottesdiensten „für andere“ sprechen zu sollen, ist vorbei. Wir brauchen keine Fragen zu beantworten, die niemand stellt. Ich habe all die Gottesdienste hinter mir: „Für Familien, für Kinder, für Angehörige von Opfern im Straßenverkehr und Rettungskräfte, für Erschöpfte, für Suchende und Zweifelnde, für verwaiste Eltern, für Konfirmandinnen und Konfirmanden, für politisch Engagierte.

Das Wort, was uns Zukunft eröffnet, heißt „Mit“. Es bedeutet, die Bibel und unseren Schatz an Liedern mit anderen zu teilen, die wir einladen. Dann sind es Gottesdienste mit Familien, mit Kindern, mit verwaisten Eltern, mit Handwerkern, mit Lehrerinnen und Lehrern, mit Zweifelnden, mit Jugendlichen usw. Sie haben alle etwas zu geben, ganz unabhängig davon, für wie gläubig sie sich halten. Das Spannende liegt darin, es wertzuschätzen, was sie mitbringen und die Kompetenzen miteinander zu teilen. Dann fühlen sie sich als Gäste bei uns willkommen, weil sie zu Aktiven werden und wir von ihrer Fachkenntnis und ihren persönlichen Erfahrungen profitieren.

Was immer Aufgabe einer Gemeinde bleiben wird, sind Gottesdienst, Taufen, Hochzeiten, Bestattungen, kirch-

licher Unterricht und Diakonie. Müssen sie jedoch alle von Pfarrpersonen ausgeübt werden? Wie man sein diakonisches Handeln öffnen kann, zeigt der Mittagstisch, der so wunderbar läuft. Wie Bildungsarbeit geöffnet werden kann, zeigt der Bergerhauser Dialog. Wie Gottesdienste ohne Pfarrperson funktionieren, zeigen Kreuz und quer und das famose Team vom Jugendgottesdienst. Verheißungsvolle Ansätze sind alle schon da. Bei ihnen sehe ich die Chancen auf die Zukunft.

Was ist die Chance des Gestaltungsraumes?

Die Chance des Gestaltungsraumes im Essener Süden liegt darin, die Vielfalt des gemeindlichen Handelns der beteiligten Gemeinden mit ihren starken Kompetenzen als Teil einer verbundenen Gemeinschaft zu verstehen, die ihre Aufgaben arbeitsteilig organisiert und sich inhaltlich wie personell unterstützt.

Der Gestaltungsraum bietet die Chance, den Pfarrdienst verstärkt darauf auszurichten, das starke theologische Fachwissen und das Können aller Pfarrpersonen im Leiten von Gottesdiensten, Veranstaltungen, Gruppen und Projekten zu öffnen und aufzuteilen. Der Verzicht auf das Privileg zur Durch-

führung pastoraler Aufgaben bis hin zu Bestattungen wird sich bei guter Schulung reichlich als Entlastung auszahlen. Das Gemeindeleben in und zwischen den Gemeinden wird nicht nur stabil bleiben, sondern an Attraktivität, Farbigkeit und Vielseitigkeit gewinnen.

Ein Blick auf die Topographie des Essener Südens zeigt, dass wenig Sinn darin liegt, auf einzelne Zentren durch Zusammenlegung von Gemeinden zu verzichten. Vielmehr legt es sich nahe, die Kirchen und Zentren in den Stadtteilen zu erhalten. Vielleicht lässt sich der Unterhalt über Vermietungen nicht nur absichern, sondern sogar zu einer Einnahmequelle machen.

Die größte Chance für die Zukunft liegt jedoch bei uns allen, die wir uns zur Gemeinde halten und unseren Platz dort sehen, wo wir dem Wort Gottes begegnen, um in unserem Alltag eine persönliche Antwort zu geben.

Nur aus Krisen erwachsen Chancen. Der Gemeinde wünsche ich Gelassenheit und Vertrauen in die Entscheidungen der kommenden Zeit.

■ Pfr.i.R. Andreas Volke

Mehr Gemeinsamkeit im Viertel

Interview mit Violaine Dobel und Fabian Spitzer, Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Zuhause am Wasserturm e. V.

Der Verein Zuhause am Wasserturm e. V. ist 2022 gegründet worden. Wie ist die Idee zu diesem Verein entstanden?

Das Viertel rund um den Wasserturm bietet viele tolle Möglichkeiten und als Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, wollten wir uns gerne für dieses Viertel einsetzen. Um sichtbar ein Zeichen zu setzen, haben wir 2021 mit Müllsammelaktionen begonnen. Dies ließ sich auch in der Coronazeit direkt umsetzen. Wir haben viele positive Reaktionen darauf bekommen. So entstand der Wunsch, mit weiteren Projekten den Stadtteil mitzugestalten. Um das besser umsetzen zu können, haben wir 2022 den Verein gegründet.

(Fabian Spitzer)

Für was steht der Verein Zuhause am Wasserturm e. V.?

Wir möchten das Viertel lebenswerter machen und verschönern. Wir möchten Leute vernetzen mit dem Ziel, dass das Leben hier weniger anonym ist. Wir glauben daran, dass Begegnungen und Austausch zu weniger Vorurteilen und mehr Offenheit beitragen. Uns ist es wichtig, die Chancen des Viertels zu zeigen und positive Akzente zu setzen.

(Violaine Dobel)



Welche Ideen konntet ihr schon umsetzen?

Neben den Müllsammelaktionen haben wir z. B. Blumenkübel für mehr Grün und eine Begegnungsbank aufgestellt sowie Baumbestecke bepflanzt. Zudem haben wir 2023 einen Fotowettbewerb mit dem Motto „die Farben des Südostviertels“ gestartet. Über Flyer und Social Media haben wir darum gebeten, uns Fotos zu schicken. Wir haben ca. 200 Bilder erhalten und mit 135 Fotos eine Ausstellung im Café Eulenspiegel veranstaltet. Online konnten die Menschen die 12 schönsten Bildern auswählen, mit denen ein Kalender für 2024 gestaltet wurde.

Im März 2024 konnte der Stadteylladen in der Wörthstraße eröffnet werden.

Was ist ein Stadteylladen?

Die Frage kommt oft, zumal man bei uns nichts kaufen kann. Er ist ein Ort, wo Menschen unkompliziert zusammenkommen können. Er ist für alle zugänglich und steht jedem und jeder in den Öffnungszeiten zur Verfügung. Ein Besuch ist kostenlos. Man kann z. B. auf eine Tasse Kaffee oder Tee vorbeikommen, alleine oder auch mit mehreren, um sich auszutauschen. Hier sollen sich die Menschen wohl fühlen, deswegen hat auch eine Abstimmung ergeben, den Stadteylladen nun „ZUHAUSE“ zu nennen.

Man kann den Ort auch kreativ nutzen. Es gibt hier verschiedene Angebote z. B. Basteln für Kinder, einen Handarbeitskreis, ein Sprachcafé oder gemeinsames Singen und viele Veranstaltungen. Menschen, die für andere Menschen etwas anbieten wollen, können über den Verein die Räume nutzen. Voraussetzung ist, dass es gemeinnützig ist.

Für den Stadteylladen haben wir ein altes Ladenlokal gemietet. Die 3 Räume haben Mitglieder des Vereins in Eigenarbeit renoviert. Schon die Gestaltung der Räume hat viel Spaß gemacht. Die Eröffnung haben wir mit einem Straßenfest gefeiert.

Inzwischen haben wir hier schon vieles gefeiert, zuletzt ein Nikolausfest für Kinder.

Der Besuch und die Nutzung des Stadteilladens sind kostenlos. Wie finanziert ihr den Stadteilladen?

Als Verein sind wir auf Fördermittel angewiesen und freuen uns natürlich über Spenden, da wir noch viele Ideen für weitere Projekte haben.

Der Verein Zuhause am Wasserturm e.V. hat den 1. Platz des Essener Heimat-Preises 2024 gewonnen. Für was steht dieser Preis?

Der Gewinn dieses Preises hat uns sehr gefreut. Mit dem Preis wird bürgerschaftliches Engagement von Menschen gewürdigt, die sich dafür einsetzen, ihr Viertel bzw. ihr Zuhause aktiv mitzugestalten. Für unsere Aktionen rund um die Steeler Straße und den Wasserturm und die Einrichtung des Stadteilladens haben wir als Verein den Preis erhalten. Das war eine sehr schöne Überraschung, wir haben uns sehr gefreut.

Was sind eure weiteren Ziele und Projekte?

Wir möchten weiterhin gemeinsam mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn

unser Viertel mitgestalten. Zum einen führen wir die begonnenen Projekte weiter. So treffen wir uns z. B. weiterhin zu Müllsammelaktionen und organisieren Straßenfeste. Außerdem möchten wir in diesem Jahr wieder gerne einen Kalender gestalten, dieses Mal evtl. verbunden mit einem Malwettbewerb. Auch der erste Geburtstag des Stadteilladens wird im März gefeiert. Zum anderen wollen wir das „ZUHAUSE“ noch attraktiver machen und die Angebote weiter steigern. Wir möchten ihn als Begegnungsort im Viertel dauerhaft etablieren. Vor dem Laden würden wir gerne ein Parklet aufstellen, um bei schönem Wetter auch draußen sitzen zu können.

Was motiviert euch für eurer Engagement?

Es ist toll, Menschen zusammenzubringen, die nah zusammenwohnen, aber sich bisher nicht begegnet sind. Die Arbeit im Verein macht Spaß, das gemeinsame Planen und Gestalten. Wir sehen, was wir vor Ort umsetzen können und kennen jetzt viel mehr Leute hier in der Gegend, es ist vertrauter. Leute lächeln uns an und freuen sich über das, was wir für das Viertel erreichen.

Ja, das gemeinsame Erleben und gemeinsam etwas Positives zu bewirken, motiviert mich.

Was ist euer Wunsch für den Stadteilladen und das Viertel?

Wir freuen uns, wenn noch mehr Menschen vorbeikommen, einfach einmal vorbeischaun. So können neue Kontakte und neue Ideen entstehen. Alle sind eingeladen mitzumachen, im Stadteilladen, bei den Projekten oder den Veranstaltungen.

Wir wünschen uns, dass mehr Gemeinsamkeit und Verbundenheit im Viertel entsteht und die schönen Seiten des Viertels stärker ins Bewusstsein kommen. Gemeinsam mit den Menschen im Viertel möchten wir das Viertel durch mehr Leben und weniger Verkehr mitgestalten.

■ Interview: Sabine Pormann

Weitere Informationen zum Verein Zuhause am Wasserturm e. V. und dem Stadteilladen finden Sie hier:



Lebensräume planen

Gemeinsam Lösungen entwickeln

Ich studiere Raumplanung – den Raum gestalten, in dem wir alle gemeinsam leben, sodass er zu einem Ort wird, an dem sich jede und jeder gerne aufhält. Oft fällt in meinem Studium ein bestimmter Begriff: „Beteiligungsverfahren“. Auf den ersten Blick klingt das vielleicht sperrig, aber es ist eigentlich ganz einfach: Es geht darum, dass jede Person, die von einem Planungsvorhaben betroffen ist, die Möglichkeit hat, mitzugestalten und dabei ihre Sorgen sowie ihre Wünsche zu äußern.

Diese Verfahren fördern den Austausch und ermöglichen es den Beteiligten, Ideen und Meinungen einzubringen, die Planer:innen möglicherweise nicht bedacht haben oder nicht bedenken konnten. Gemeinsam entwickeln wir dann mit den Menschen Lösungen, die den Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen – damit der neu gestaltete Raum bzw. Ort auch tatsächlich genutzt und gelebt wird. Schon frühzeitig werden die Menschen aufgefordert, ihren Stadtteil oder ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten. Häufig geht es darum, wie sich ein Stadtteil oder die kleineren Teile, wie ein Park, in diesem weiterentwickeln sollen oder auch können. Was wünschen sich die Menschen? Welche Vorstellungen haben sie davon, wie ihr Umfeld besser werden kann?

Dabei stehen oft Entscheidungen im Raum, die bei Anwohner:innen auf Misstrauen oder Unverständnis stoßen können. Veränderungen – sei es großflächig oder klein – können herausfordernd sein. Ein neuer Radweg nimmt Platz zum Parken weg an Stellen, wo das Parken vielleicht ohnehin schon problematisch war. Auf der anderen Seite gibt es Fahrradfahrer:innen, die sich seit Jahren an stark befahrenen Straßen unsicher fühlen und sich schon lange einen Radweg genau an der Stelle wünschen. Eine neue Fußgängerzone könnte für Geschäftsinhaber bedeuten, dass weniger Autos vor ihren Läden halten und somit weniger Kunden kommen könnten. Auf der anderen Seite gibt es jedoch Fußgänger:innen und Familien mit Kindern, die sich sicherer fühlen möchten.

Es ist wichtig zu erkennen: Jede Meinung zählt! Diese beiden Gruppen zusammenzubringen und ihre Sorgen ernst zu nehmen – das ist eine zentrale Aufgabe der Planung. Wenn wir gemeinsam Raum gestalten wollen, treffen wir immer auf unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse. Am Ende kann man es oft nicht jedem recht machen; manchmal müssen Abstriche gemacht werden. Doch am Ende kann man sagen: „Ich war dabei bei

der Planung der neuen Fußgängerzone.“ Vielleicht wird diese Zone dann zu einem belebten Treffpunkt für alle Bürger:innen – ein Ort zum Verweilen, Flanieren und Genießen. Ein Ort, um Gemeinschaft zu leben – und vielleicht kommen dann auch viel mehr Leute in die Geschäfte als vorher. Vielleicht fährt man dann selbst öfter mit dem Fahrrad, jetzt wo der Radweg direkt vor der Tür ist, und vielleicht ist das mit dem Parken doch gar nicht schlimmer geworden.

Manchmal müssen wir uns auf Neues einlassen; manchmal müssen wir Dingen Raum geben, die wir selbst vielleicht nicht gewollt haben – aber genau das gehört dazu. Zu einem gemeinsamen Prozess in einer Gemeinschaft und genauso ist es auch hier in unserer Gemeinde. Es ist wichtig, gemeinsam zu entscheiden, gemeinsam den Weg der Veränderung zu gehen und zusammen diese Veränderung zu leben. Lasst uns weiterhin offen miteinander sprechen und gemeinsam an Lösungen arbeiten! Denn nur so können wir einen Raum gestalten, in dem sich jeder und jede wohlfühlt, eine Gemeinde voller Vielfalt und Gemeinschaftsgefühl.

■ Jana Klenke

Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.

Astrid Lindgren

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.

Antoine de Saint-Exupéry

Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.

Dietrich Bonhoeffer

Denn er weiß nicht, was geschehen wird, ja wer will ihm sagen, wie es werden wird?

Prediger 8,7

Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.

Christian Morgenstern

Rühme dich nicht des morgigen Tages; denn du weißt nicht, was der Tag bringt.

Sprüche 27,1

„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorzusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“

Perikles

Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben.

Eleanor Roosevelt

Der Glaube an eine größere und bessere Zukunft ist einer der mächtigsten Feinde gegenwärtiger Freiheit.

Aldous Huxley

Musik

im Gottesdienst

2. März
Bläserchor

6. April
Chor

13. April
Blockflötenensemble

20. April
Bläserchor



Musik in der Johanneskirche

Kammer- konzert

Mit Werken von

**Antonio Salieri,
Johann Friedrich Fasch und
Johann Joachim Quantz**

Ausführende:

Nicolaj Nechevski (Oboe)

Julia Poliak (Querflöte)

Ein Streichquartett

Imke Nörtemann (Leitung)

Eintritt frei, Spende erbeten!

Samstag, 15.3.2025, 17.00 Uhr



Evangelische
Kirchengemeinde
Essen-
Bergerhausen

Johanneskirche

Weserstraße 30
45136 Essen

 Musik in der Johanneskirche

Konzert für Chor und Bläser

Werke von

**Johann Sebastian Bach, Robert Jones,
John Rutter, Traugott Fünfgeld u.a.**

Es musizieren der
Bläserchor und der Chor an der
Johanneskirche

Lausa Neuf (Orgel)

Imke Nörtemann (Leitung)

Eintritt frei, Spende erbeten!

Sonntag, 25.5.2025, 17.00 Uhr

 Evangelische
Kirchengemeinde
Essen-
Bergerhausen

Johanneskirche

Weserstraße 30
45136 Essen

Bläserkonzert

**Freitag, 11. April
um 19:00 Uhr**

Mitglieder aus Essener und Mülheimer
Posaunenchören und Bläsergruppen
aus dem Posaunenwerk der EKIR spie-
len in der Johanneskirche.

Sie bieten einen bunten Strauß der
Palmsonntag-Vorfreude aus dem
geistlichem und weltlichem Reperto-
ire klassischer und zeitgenössischer
Blechbläsermusik.

Leitung: Regionalposaunenwartin
Sonia Singel-Roemer

Johanneskirche Bergerhausen

Der Eintritt ist frei



„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“

Fastenaktion von Rellinghausen & Bergerhausen



Bild: „7 Wochen Ohne/Getty Images“

Wir leben in atemlosen Zeiten und wollen uns mit der evangelischen Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ in diesem Jahr gegenseitig an Atempausen erinnern und der Angst und Panik etwas entgegensetzen. Das Motto lautet dieses Jahr: „Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“. Wir laden Sie ein, vom 6. März bis Gründonnerstag mit uns gemeinsam zu diesem Thema unterwegs zu sein.

Jeden Donnerstagabend nehmen wir uns eine Stunde Zeit, in der wir eine kleine Andacht feiern, Zeit für eigene Gedanken zum jeweiligen Wochenthema haben und uns dann in kleinen Gruppen darüber austauschen. Wir treffen uns in der Johanneskirche und feiern als Abschluss der Aktion einen Gottesdienst. Sie können jederzeit dazukommen, auch wenn Sie nicht bei allen Terminen dabei sein können. Passend zur Aktion kann man sich auch ein Tagebuch sowie einen Kalender mit inspirierenden Texten und Bildern bestellen (z.B. im Chrismon Shop im Internet oder in jeder Buchhandlung). Für diejenigen, die die Texte lieber auf dem Smartphone oder Tablet lesen möchten wird von dem Projekt auch eine App zur Verfügung gestellt.

Hier gehts zur App:



<https://7wochenohne.evangelisch.de/app-zur-fastenaktion-2025>

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich mit uns auf die Reise machen!

Termine:
vom 6. März bis 10. April
jeden Donnerstag
von 19 Uhr bis 20 Uhr
Johanneskirche
 (Elbestraße 28)

Gottesdienst an Gründonnerstag:
17. April 19 Uhr
Johanneskirche

Bei Fragen melden Sie sich gerne:
 Pfarrerin Julia Olmesdahl
julia.olmesdahl@ekir.de
 Telefon: 0160 2794667

Herzlich Willkommen und bis hoffentlich bald!

■ 7-Wochen-ohne-Team



Passionszeit

Eine Zeit des Verzichts, der Besinnung und der Umkehr

Die Passionszeit ist eine der zentralen Zeiten im Kirchenjahr. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und endet mit dem Karfreitag. Diese sieben Wochen erinnern Christinnen und Christen an das Leiden und Sterben Jesu Christi, bieten aber auch eine Gelegenheit zur Einkehr und Reflexion über das eigene Leben und den eigenen Glauben.

Was bedeutet „Passion“?

„Passion“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „leiden, erleben, durchstehen“. Im Mittelpunkt dieser Zeit steht das Leiden Christi, an das wir an Karfreitag besonders gedenken. Doch die Passionszeit ist auch eine Einladung, über das eigene Leben nachzudenken und sich von unnötigem Ballast zu befreien, um den Blick auf das Wesentliche zu lenken.

Der Ursprung des Fastens:

Vom Mittelalter zur Reformation

Im Mittelalter verbanden viele Menschen das Fasten mit der Hoffnung, durch den Verzicht ihre Chancen auf das ewige Leben zu erhöhen. Diese Vorstellung lehnte Martin Luther jedoch ab. Für Luther war der Glaube an Jesus Christus der einzige Weg zum Heil. Der Mensch könne sich das ewige Leben nicht durch eigene Anstrengungen verdienen, sondern erhalte es durch Gottes Gnade.

Fasten und Verzicht in der Passionszeit

In der Passionszeit verzichten viele Menschen bewusst auf bestimmte Dinge wie Süßigkeiten, Alkohol oder auch das Autofahren. Dieser Verzicht ist nicht Selbstzweck, sondern eine Möglichkeit, sich zu besinnen und den eigenen Blick zu schärfen. Fasten ist ein Akt der Umkehr – es geht nicht darum, sich zu quälen, sondern sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und die Verbindung zu Gott zu vertiefen.

Klimafasten – Verantwortung für die Schöpfung

Ein aktueller Trend ist das „Klimafasten“, bei dem der Verzicht auf umweltschädliche Gewohnheiten im Mittelpunkt steht. Auch die Evangelische Kirche im Rheinland unterstützt diese Aktion und ermutigt ihre Gemeinden, im Alltag auf einen verantwortungsvolleren Umgang mit der Schöpfung zu achten und verantwortungsbewusst zu leben.

7 Wochen ohne – „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“

Die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ ist in der Passionszeit ein weiteres bedeutendes Element. 2025 steht die Aktion unter dem Motto „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. In einer Welt, die oft von Hektik und Stress geprägt ist,

fordert das Motto dazu auf, bewusst in-nehuzhalten und den Atem des Lebens zu spüren. Es ist eine Einladung, die Atemlosigkeit des Alltags hinter sich zu lassen und in den Moment zu kommen.

Auch Jesus zog sich immer wieder in stille Orte zurück, um zu beten und mit Gott in Verbindung zu treten. Bei uns wird die Aktion „7 Wochen ohne“ auch in diesem Jahr wieder stattfinden. In der Johanneskirche in Bergerhausen gibt es jeden Donnerstag um 19:00 Uhr eine Andacht, die von einem Team aus Bergerhausen und Rellinghausen vorbereitet wird.

■ Marco Pfeiffer

KI-unterstützt; mit Auszügen der Website:
www.sinnundsegen.de der
Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR);

Gemeinschaft erleben

Inklusive Konfirmation am 9. März

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder Konfirmation der inklusiven Gruppe, diesmal schon im März! Im Mai letzten Jahres sind wir gestartet. Die Joki-Gruppe und wir haben uns gegenseitig besucht und das Highlight war eine gemeinsame Konfi-Fahrt im November in die Jugendherberge in Werden. Wir hatten eine gute Zeit miteinander!

■ Christine Stoppig

Warum kann es Spaß machen, am Konfi-Unterricht teilzunehmen? Hier ein paar Originalantworten:



Und das sind die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Leider fehlt ein Jugendlicher, der beim Fototermin erkrankt war.

„Weil es schön in der Gruppe ist“

„Weil es zum christlichen Glauben gehört“

„Weil ich da neue Leute kennenlernen“

„Weil ich da etwas über Gott erfahre“

„Weil ich da Gemeinschaft erlebe“

„Weil ich da das praktisch erfahre, was ich im Reli-Unterricht theoretisch lerne“

„Weil ich da nach einem stressigen Tag gut runterkommen kann“

„Weil ich die herzliche Atmosphäre mag“

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

am 6. April nach dem Gottesdienst
(ca. 11:00 Uhr)
in der Johanneskirche

Themen werden u.a. sein:

- Gestaltungsraum nach der Sonder-
synode am 22. März
- Arbeit des Forum Billebrinkhöhe

Wir freuen uns über rege Teilnahme und
anregende Diskussionen



EINLADUNG

zum Abschiedsgottesdienst
von Laura von Bartenwerffer

**11. Mai
2025**

**17
Uhr**

**Johanneskirche
Bergerhausen**

Liebe Gemeinde,

wir sind sehr dankbar dafür, dass unsere Vikarin
Laura von Bartenwerffer unsere Gemeinde
mit ihrem Wesen und ihren Fähigkeiten
für 2 1/2 Jahre so beschenkt hat!

Mit einem besonderen
familienfreundlichen Gottesdienst
werden wir sie jetzt schweren Herzens
verabschieden und freuen uns,
wenn viele von Ihnen und Euch mit
dabei sind.

Am Sonntag, den 11. Mai geht es um
17 Uhr mit dem Gottesdienst los.
Anschließend freuen wir uns auf ein
gemeinsames Essen und einen schönen
Abend!

Bis dahin
Ihr Bergerhauser Presbyterium



Herzliche Einladung

zum Jugendgottesdienst

Am **9. März um 18:00 Uhr in der Johanneskirche** feiern wir einen besonderen Jugendgottesdienst zum **Weltfrauentag**.

Gemeinsam wollen wir inspirierende Frauen in der Bibel und unserer Gesellschaft in den Blick nehmen und überlegen, was ihre Geschichten uns heute bedeuten.

Eingeladen sind **alle, die jung sind oder sich jung fühlen** – komm vorbei und sei dabei!

Kinderbibeltage 2025

Wir suchen engagierte und begeisterte Menschen...

... die Freude daran haben, in einem tollen Team Kinderbibeltage in den Herbstferien zu planen und durchzuführen.

Wir möchten abwechslungsreiche und spannende Tage gestalten, die den Kindern Spaß machen.

Wir treffen wir uns täglich mit den Kindern und erarbeiten spielerisch und kreativ die Geschichte, die uns an diesem Tag begleitet. Ein gemeinsames Mittagessen rundet den Vormittag ab.

Wir freuen uns, wenn du dabei bist!

Melde dich gerne im Gemeindebüro:
Telefon 26 77 99
E-Mail buer0@gemeinde-bergerhausen.de

Fahrradgottesdienst

Am Donnerstag den 29. Mai

Zusammen mit den Gemeinden Überrauch und Rellinghausen feiern wir Christi Himmelfahrt mit einem „Fahrradgottesdienst on Tour“.

Gestartet wird an den jeweiligen Kirchen. Wir treffen uns unterwegs, radeln gemeinsam weiter und beschließen dann zusammen den Gottesdienst.

Leider stand zum Redaktionsschluss die Uhrzeit noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage

www.gemeindebergerhausen.de

Jeder Kilometer zählt

Stadtradeln 2025

Das „ACK-Team KREUZ und quer“ hat im letzten Jahr seinen christlich ökumenischen Vorjahressieg beim Stadtradeln in Essen wiederholt.

Auch in diesem Jahre nehmen wir an dem fröhlichen, motivierenden bundesweiten Wettstreit teil, um in den drei Wochen vom 3. bis zum 23. Mai möglichst viele Kilometer mit dem Rad zu testen.

Auf www.stadtradeln.de kann man sich einfach registrieren, unserem Unterteam Gemeinde Bergerhausen beitreten und schon geht es los. Jeder Kilometer zählt!

■ Frank Rosinger

Schöpfung bewahren – Fahrrad fahren

Atempause Radtouren



Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit macht es mehr Freude längere Strecken als die kurzen Alltagswege mit dem Rad zurückzulegen.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Essen bietet seit Jahren dazu von April bis September monatliche ökumenische Atempause-Radtouren an einem festen Sonntag im Monat an. Der Start ist um 15:00 Uhr am Willy-Brandt-Platz.

Atempause bedeutet dabei: Atemholen vom Alltag in der Natur. Kurze Strecken, um nicht atemlos zu werden. Stressfrei auf Nebenstrecken, um nicht den Atem anhalten zu müssen. Atempause bei einer Andacht. Atem anhalten beim Staunen, was es in Essen so gibt.

Jedes Jahr besuchen die Touren Orte, die zu einem bestimmten Motto passen und enden in einer Kirche oder Kapelle. Dieses Jahr geht es an jedem 1. Sonntag im Monat um berühmte Essener Persönlichkeiten

Am 6. April führt die Tour zur Herz-Jesu-Kirche in Burgaltendorf. Die Andacht hält Pastor Uellenberg. Das Thema ist Franz Dinnendahl.

Am 4. Mai geht es zum Weigle-Haus im Süd-Ost-Viertel. Die Andacht hält Steffen Hunder und Thema ist Gustav Heinemann.

Von Bergerhausen bieten wir einen Zubringer um 14:30 Uhr ab der Johanneskirche an. Die Rückfahrt erfolgt grundsätzlich zwar individuell, wer mag kann aber gerne auch zurück mit nach Bergerhausen fahren.

■ Frank Rosinger



„Frieden auf Erden!“

Drei Veranstaltungen des Friedenskreises



In einer Welt, in der Kriegstüchtigkeit propagiert wird, ist diese Verkündigung der Engel an die Hirten von Bethlehem aktueller denn je. Sie gehört zum Kern der christlichen Botschaft. Sie ruft uns dazu auf, den Frieden nicht nur zu wünschen, sondern aktiv zu gestalten. Der Friedenskreis lädt herzlich zu drei besonderen Veranstaltungen im Forum Billebrinkhöhe ein.

1. Friedensgottesdienst: Klage des Friedens

30. März, 10:00 Uhr

Der große Humanist Erasmus von Rotterdam lässt den Frieden selbst sprechen. Seine „Klage des Friedens“ von 1517 ist ein schonungsloses Plädoyer und eine leidenschaftliche Mahnung gegen Krieg und Unrecht – und erschreckend aktuell. In diesem Gottesdienst wollen wir die Friedensideen

des „ersten Europäers“ neu hören und nachsinnen über ihre Bedeutung für uns heute.

Gemeinsam wollen wir nachdenken über unsere christliche Berufung als Friedensstifter, wie sie uns Jesus Christus vorgelebt hat. Seine Botschaft der Versöhnung und Liebe steht im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes und erinnert uns daran, dass der Friede auch heute eine Kraftquelle und eine herausfordernde Aufgabe für ein gelingendes Zusammenleben ist.

2 „Der Friede ist der Ernstfall“ Erich Schaffner, am Klavier begleitet von Georg Klemp

10. Mai, 19:00 Uhr

Mit scharfem Humor und klarem Blick erinnert der Schauspieler Erich Schaffner an das berühmte Zitat des Bundespräsidenten Gustav Heinemann aus Essen: „Der Friede ist der Ernstfall.“ Dieser Abend steht im Zeichen des 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Faschismus und dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Schaffner lädt uns ein, Frieden nicht allein als Abwesenheit von Krieg zu betrachten, sondern als aktive Aufgabe, die uns alle betrifft. Zwischen bissigen Satiren und bewegender Poesie von Tucholsky, Kästner, Brecht, Karl Valentin und an-

deren wird deutlich, dass Frieden kein Zufall ist – sondern eine Entscheidung. Lassen Sie sich diesen besonderen Abend nicht entgehen!

3. „Klage des Friedens“ Bilder – Texte – Töne

19. Mai, 19:00 Uhr

Dieser Abend verbindet Kunst, Musik und Literatur zu einem eindrucksvollen Plädoyer für den Frieden. Scharfe Texte von Erasmus aus seiner Querela Pacis verbinden sich mit ausdrucksstarken Bildern von Otto Pankok in der Ausstellung im Forum Billebrinkhöhe und einfühlsamer Musik der Klarinette. Der Ruf des „ersten Europäers“ nach einem „Völkerbund“ zur Sicherung des Friedens ist in der EU und in der UNO immerhin ansatzweise, aber noch unzureichend verwirklicht. Die multimediale Inszenierung lädt ein, die zeitlose Vision des Friedens neu zu entdecken und ihre weitere Umsetzung zu bedenken.

Tauchen Sie ein in eine eindrucksvolle Verbindung aus Wort, Bild und Klang, die Sie berühren und inspirieren wird.

Erasmus von Rotterdam: Ein Friedensvisionär für alle Zeiten

Erasmus' Querela Pacis war bereits zu seiner Zeit ein bahnbrechendes Werk.

Zusammen aktiv werden

SauberZauber in Bergerhausen

Übersetzt in alle europäischen Sprachen, wurde es zur Grundlage eines friedensethischen Diskurses, der bis heute anhält. Erasmus lehnte Kriege entschieden ab – mit der einzigen Ausnahme, dass das gesamte Volk sie billigen müsse. Seine Kritik an den Herrschenden und sein Aufruf zu einem „Völkerbund“ waren visionär und unbequem zugleich. Er verlieh dem Wunsch nach Frieden eine Stimme – auch heute aktuell.

Ein Ruf zur Verantwortung

Die Botschaft der PAX, wie Erasmus sie formulierte, ist klar: „Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten!“ Lassen Sie uns dieser Aufforderung nachkommen, indem wir gemeinsam innehalten, nachdenken und handeln. Die drei Veranstaltungen im Forum Billebrinkhöhe sind Gelegenheiten, sich mit der zentralen christlichen Botschaft des Friedens auseinanderzusetzen – inspiriert von einem der bedeutendsten Denker der europäischen Geistesgeschichte.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Mitwirkung, um sich von der Weihnachtsbotschaft „Frieden auf Erden!“ weiter inspirieren zu lassen.

■ Martin Arnold

Für den Friedenskreis im Forum Billebrinkhöhe



Das Dunkle zieht von dannen und die Sonne erhellt wieder die Natur. Die ersten Frühblüher sind erwacht und auch wir wagen uns wieder häufiger vor die Tür.

Die Helligkeit bringt manchmal auch weniger schöne Ecken zum Vorschein, deswegen wollen wir uns als Gemeinde in diesem Jahr am SauberZauber der Stadt Essen beteiligen! Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, unser Viertel sauberer und lebenswerter zu gestalten.

Bei einem aktiven Vormittag sammeln wir ein, was liegengelassen wurde, hel-

fen damit Mensch und Tier und kommen in Kontakt miteinander.

Am **8. März um 10:00 Uhr** treffen wir uns **an den Hochbeeten**, um gemeinsam anzupacken. Handschuhe und Müllsäcke werden von der Stadt gestellt – alles, was Ihr mitbringen müsst, ist gute Laune und Tatendrang.

Lasst uns zusammen ein Zeichen für den Umweltschutz in unserer Gemeinschaft setzen!

■ Lea Grey

mutig, stark, beherzt

Kirchentag 2025, 30. April bis 4. Mai

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

Gottesdienste, Workshops, Konzerte, Lesungen, Diskussionsrunden mit viel Prominenz: Unsere Kirche zeigt ihre ganze Vielfalt! 80.000 Dauerteilnehmende werden erwartet, tausende Veranstaltungen werden im Programm aufgelistet. Da ist für jeden und jede was dabei!

Wir wollen von Essen aus gemeinsam reisen. Niemand soll in Hannover unfreiwillig allein herumlaufen. Vorab gibt es ein Kennenlern- und Vorbereitungstreffen am 31.03.2025 um 19:00 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Vielleicht findet sich schon jemand, der Ihre Interessen teilt und mit dem Sie sich für gemeinsame Programmpunkte verabreden können.

Außerdem chartern wir zusammen einen Reisebus. Er startet am 30. April um 10:00 Uhr an der Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof und wird gegen 14:00 Uhr in Hannover sein. Die Rückreise ist am Sonntag, 4. Mai um 12:00 Uhr, Ankunft in Essen voraus-

sichtlich gegen 17:00 Uhr.

Zu der gemeinsamen An- und Abreise melden Sie sich bitte an unter kirchentag@evkirche-essen.de

Zum Kirchentag selber melden Sie sich bitte persönlich an unter <https://www.kirchentag.de/ticketkauf>.

Diejenigen, die es wünschen, können zusammen ein Gemeinschaftsquartier beziehen. Das ist das wahre Kirchentagsfeeling: Übernachten in einer Schule auf Isomatte/Luftmatratze und im Schlafsack. Schon morgens zusammen frühstücken und dabei Pläne schmieden, abends noch zusammen im Nachtcafé oder Flur sitzen und sich über das Erlebte austauschen. Geben Sie dazu bei Ihrer Anmeldung bitte an, dass Sie ein Gruppenquartier wünschen und zwar in der Gruppe Klaus Kühnaupt (TN408933).

Wenn Sie ein Privatquartier oder Hotel bevorzugen, müssen Sie danach bitte selber suchen. Der Kirchentag gibt Tipps, aber auch nicht mehr. Trotzdem können Sie aber zur Gruppe Essen gehören: Kommen Sie dazu bitte zum Vorbereitungstreffen am 31.03., fahren Sie im Bus mit und kommen Sie gerne zu den täglichen Treffen unserer Grup-



pe um 17:00 Uhr. Einen zentralen Treffpunkt vor Ort werden wir noch benennen. Dort besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen, neue Begleitungen zu suchen und Kummer oder Freude loszuwerden.

Diese Treffen sind natürlich freiwillig und dienen der Gemeinschaft.

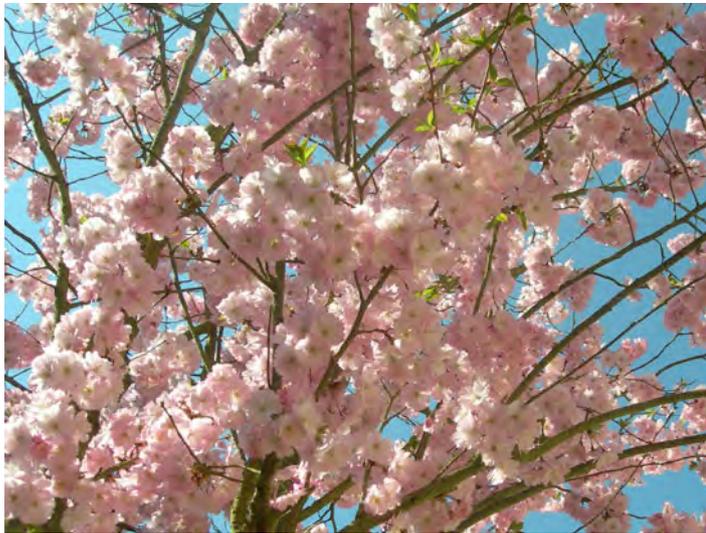
Weitere Fragen usw. gerne an klaus.kuenhaupt@ekir.de oder kirchentag@evkirche-essen.de.

Kosten:

- Busfahrt (Hin- und Rückfahrt Essen-Hannover): 50,00 €
- Haltepunkte in Hannover: Hauptbahnhof und Gemeinschaftsquartier
- Kosten für die Kirchentags-Teilnehmerkarte: 149,00 €
- Ermäßigungen, Familienkarten etc.:
- <https://www.kirchentag.de/tickets>
- Gemeinschaftsunterkunft (wenn gewünscht): 39,00 € pro Person, Familien zahlen zusammen 59,00 €.

Tanz und Stille in der Frühlingszeit

Es war, als hätte der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst...



Mehr von dem Zusammenklang von Himmel und Erde zu spüren, das werden wir besinnlich und bewegt in der Stille und im Tanz erfahren.

Gerade die Frühlingszeit regt ja dazu an, uns mit neuer Hingabe der unendlichen Schöpfungskraft anzuvertrauen und darin das neue, bunte, vielfältig erwachende Leben zu begrüßen.

Da ist eine wunderbare Stimmung in der Natur: Aufatmen nach der kargen Zeit, das Licht nimmt zu, Farben entfalten sich, Vögel singen wieder ihre Lieder. Und wenn wir genau hinspüren, merken wir, dass sich auch in uns das Leben neu regt und uns zum Aufbruch anregt, teilzunehmen an all dem, was uns die Schöpfungskräfte in uns und um uns anbieten.

Wenn wir es zulassen können, uns von der Tiefe der Stille und dem bewegenden Tanz berühren und durchdringen zu lassen, erleben wir, wie sich der

Zugang zu unseren inneren Quellen öffnet, zu unserem Lebenspotenzial, fernab des Trotts unserer Gewohnheiten, zu unserer Kreativität, zu unserer Tatkraft, zu unserer inneren Weisheit, zu Mitgefühl, Barmherzigkeit und Güte. Zu unserem inneren göttlichen Urgrund eben. Wir – vom Himmel geküsst.

Herzliche Einladung zum Mitmachen und Ausprobieren:

Samstag, 12. April, 16:00 – 18:00 Uhr
Johanneskirche Bergerhausen, großer Saal
(Eingang Elbestr. 28)

– bitte anmelden, spontan kommen geht aber auch. –

Ich freue mich auf das besinnliche und tanzende Wiedersehen!

■ Karin Gerhard

bei Nachfragen: 0201254250/
karin-gerhard@arcor.de

Angebote des IM

Hip Hop

Dienstag, 17:30 – 18:30 Uhr

Maltag

1-2 x monatlich

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

29.3., 12.4., 24.5.

Malatelier für Erwachsene

Samstag, 17:00 – 19:00 Uhr

1.3., 22.3., 5.4., 19.4., 3.5., 24.5.

Nähtreff

Montag, 9:00 – 11:00 Uhr

Kein Nähkurs! Wir unterstützen uns gegenseitig. Eigene Nähmaschine muss mitgebracht werden.

Kinderkunstatelier

Samstag, 10:00 – 12:00 Uhr

Werkstatt der Talente

Freitag, 17:00 – 19:00 Uhr

14.3., 21.3., 4.4., 11.4., 9.5., 16.5.

Kreativtreff,

gerade Woche:

Montag, 16:00 – 18:00 Uhr

3.3., 17.3., 31.3., 14.4., 28.4., 12.5., 26.5.

ungerade Woche:

Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr

12.3., 26.3., 9.4., 23.4., 7.5., 21.5.

Schönes Wochenende

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

Was man schön findet: miteinander reden und beisammen sein.

Gewaltfreie Kommunikation

Übungsgruppe

Leitung: Karin Kümmerlein

In der Regel am erster Mittwoch im Monat 18:00 – 20:00 Uhr

Friedenskreis

Leitung Pfr. Martin Arnold

Termine bitte nachfragen

Percussion Group

ungerade Woche:

Montag, 17:00 – 18:00 Uhr

10.3., 24.3., 7.4., 5.5., 19.5.

Leitung: Norbert Schilke

Folksession

Gemeinsam Musik machen und tanzen

Leitung: Andreas Müller

2. Mittwoch im Monat

19:00 – 21:00 Uhr

12.3., 9.4., 14.5.

Tango inklusivo

Tanz und Bewegung für die Gesundheit

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

Termine ab März bitte telefonisch erfragen oder auf unserer Webseite nachschauen.

Information und Anmeldung zu allen Veranstaltungen:
AB 0201 / 45 88 22 46 (bitte mit Rückrufnummer).
oder reservierung@bille-forum.de

Veranstaltungsort:
Forum Billebrinkhöhe,
Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen

Vernissage „Anders Eben“

10 Jahre Maskentheater anders eben,
Zikk e.V.

Samstag, 1.3., 15 Uhr

Mit Live Musik, Workshop und Masken-
ball

Webers „Musizierstündchen“

„Wie herrlich leuchtet die Natur“

Donnerstag, 22.5., 17Uhr

Klavierkonzert

mit Anna und Ilja Fridmann

Sonntag, 6.4., 16 Uhr

„Aus Liebe zum Leben“

Ausstellung mit Werken von

Otto Pankok

27.4. bis 29.6.

Vernissage mit Lesung und Musik:

Sonntag, 27.4., 16 Uhr

Im Begleitprogramm:

Samstag, 10.5, 19 Uhr

Erich Schaffner singt und spricht.

„Der Friede ist der Ernstfall“

am Klavier begleitet von Georg Klemp

Freitag, 16.5., 19 Uhr

„Die Klage des Friedens“

Texte des Erasmus von Rotterdam

vorgetragen und von Musik begleitet.

**Anmeldung erbeten unter
reservierung@bille-forum.de
oder 0201 / 45 88 22 46
(Bitte Rückrufnummer angeben!)**

www.bille-forum.de



90 Jahre

Unsere Kirche feiert Geburtstag!

Wer unsere Kirche heute sieht, wird nicht sofort auf den Gedanken kommen, dass die Geschichte unserer evangelischen Gemeinde bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Noch älter ist die Geschichte der katholischen Gemeinde, die auf die Gründung eines frommen Stifts vor 1000 Jahren zurückgeht, das zur Aufnahme von Töchtern des regionalen Adels gegründet wurde.



Nachdem den Evangelischen in Rellinghausen eine Nutzung der Stiftskirche verwehrt wurde, entstand zuerst ein kleines Kapellchen und dann 1775 eine erste kleine Kirche.

Mit dem Wachsen der Gemeinde wurde diese im Laufe der Zeit zu klein und es begannen Planungen einer neuen größeren Kirche. Diese zogen sich etwas in die Länge, doch endlich, am 24. März 1935 konnte die Gemeinde in die neue Kirche auf der Oberstr. ein-

ziehen. Einmalig dabei das zeitweilige Ineinander der beiden Kirchen, wie auf dem Foto gut zu erkennen! Als einziger Kirchbau in Essen aus den 30er Jahren des 20. Jh. und als letzter vor dem zweiten Weltkrieg, steht dieses Werk des Architekten Johannes Hörner (aus Rellinghausen) seit 1996 unter Denkmalschutz.

Eine Zeichnung von 1933 stellt die Kirche von der Sichtachse der Frankenstr. dar.

Eigenwillig ist nicht nur der Zugang über die weite Treppe (Name der Zeichnung war: „The hill we climb“), sondern auch der Kirchturm, der aus drei ineinander geschachtelten Würfeln erwächst und in einem achteckigen „Bleistift“ mündet.

Die Gliederung aller vier Wände durch Säulen bestimmt auch das Innere der Kirche. Das raumhohe freistehende Kreuz, das in einer halbrunden Ausbuchtung zwischen den beiden mittleren Säulen der südlichen Giebelwand steht deutet einen Chor an. Der Altarraum ist durch Treppen von der Gemeinde abgehoben. Dass die Kanzel, die Assoziationen an die Schifffahrt weckt, ist sicher kein Zufall, findet sich doch auch im Kirchensiegel unserer Kir-

chengemeinde ein Schiff. Der Altar aus Holz zeigt weithin sichtbar die Inschrift Johannes 14,6 durchaus mit dem Gedanken daran, dass dieser Bibeltext über der 1. These der Theologischen Erklärung der Bekennenden Kirche in Barmen von 1934 steht.

Zur Kirche gehört noch eine Kapelle, eigens gebaut, um der Kanzel und dem Leuchter aus der Vorgängerkirche von 1775 einen Raum zu geben. Die Kapelle wurde über viele Jahrzehnte regelmäßig für Gottesdienste der Gemeinde genutzt, in heutigen Tagen noch für die Taizéandachten oder kleinere Trauungen und Tauffeiern.

Musikalisches Schmuckstück ist seit 1968 die Schuke-Orgel, die sich weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus in Essen auch als Konzertorgel großer Beliebtheit erfreut.

Die Wichtigkeit der Kirchenmusik wird auch durch den schwarzen Flügel im Altarraum sichtbar und hörbar gemacht.

2023 wurde im Altarbereich das Parkett erneuert, das dem ganzen Raum im Gegensatz zu vorher viel Freundlichkeit verleiht. Das gilt auch für den neuen Läufer im Mittelgang, der bis in den Altarraum hineinreicht.

Gemeinde unterwegs

Gemeindeausflug nach Schwerin

90 Jahre ist diese Kirche jetzt alt und mit diesem Jubiläum feiern wir weniger das Jubiläum eines Bauwerks als vielmehr das Jubiläum einer lebendigen Gemeinde, die sich in dieser Kirche und in dem Gemeindezentrum getroffen hat und trifft, singend, betend, verkündigend, musizierend, hörend, redend und darin vielen Menschen eine Glaubensheimat ist. Gott sei Lob und Dank dafür.



(Der Text dieses Artikels ist in Teilen der Kurzinformation über die Ev. Kirche von Walter Gerschler entnommen. Herzlichen Dank! Die Fotos stammen aus dem Archiv der Gemeinde.)

Das 90-jährige Jubiläum unserer Kirche feiern wir zum einen **am Sonntag, 26. März um 16 Uhr** mit einem Orgelkonzert in der Kirche und am Wochenende 4. – 6. Juli mit einem Fest in und um unsere Kirche – merken Sie sich diesen Termin gerne schon vor!



Wir laden herzlich zu unserem diesjährigen Gemeindeausflug nach Schwerin ein! Am Pfingstwochenende (6.-9. Juni 2025) fahren wir gemeinsam in die wunderschöne Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns, um sowohl die beeindruckende Architektur als auch die historische Atmosphäre dieser Stadt zu erleben.

Neben dem Schweriner Schloss und der malerischen Altstadt gibt es auch einige besondere kirchliche Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Besonders der Schweriner Dom, ein Meisterwerk der Backsteingotik, lädt zu einer Besichtigung ein. Die herrlichen Glasfens-

ter und der beeindruckende Innenraum machen diesen Ort zu einem echten Highlight. Der Dom ist gleichzeitig die Bischofskirche der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Auch die St. Nikolaikirche mit ihrer markanten Architektur und Geschichte wird uns auf unserem Ausflug begleiten.

Neben diesen kulturellen und spirituellen Eindrücken bleibt auch genug Zeit für Gespräche, einen entspannten Spaziergang durch die Stadt und die gemeinsame Freude an der Natur rund um den Schweriner See.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt pro Person 425,- € im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag: 100 €). Im Reisepreis inbegriffen sind die Anfahrt mit Zügen der Deutschen Bahn ab/bis Essen Hauptbahnhof, lokale Transporte, 3 Übernachtungen im Hotel „Pension am Theater“ incl. Frühstücksbuffet sowie Eintritte und Führungen zu den gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen.

Orga-Team: Korina Recht, Wilhelm von Reth, Marco Pfeiffer

Weitere Information und Anmeldung: marco.pfeiffer@ekir.de oder im Gemeindebüro.

PROGRAMM 2025

FEBRUAR – JULI

EV. KIRCHE ESSEN-RELLINGHAUSEN



ADOLPHI-STIFTUNG



STUNDE DER KIRCHENMUSIK ESSEN

Donnerstag, 13. Februar | 19 Uhr

16. Stunde der Kirchenmusik*

Abendmusik

Posaunenchor der Ev. Kirche Essen Rellinghausen

Andreas Bayersdorf und Martin Voß *Leitung*



Donnerstag, 13. März | 19 Uhr

17. Stunde der Kirchenmusik

Von Barock bis Modern

Vera Nebylova *Cello*

Nikolau Ratchev *Violine*



Donnerstag, 10. April | 19 Uhr

18. Stunde der Kirchenmusik

Furcht und Zittern - Chormusik zur Passion

Kammerchor der Propsteimusik Bochum

Prof. Christopher Brauckmann *Leitung*



Donnerstag, 15. Mai | 19 Uhr

19. Stunde der Kirchenmusik

Wo die Stimme verweilt - Gitarrenquintett

Jeong Yoon Kim, Sojeong Kim *Violine*, Joohyun Oh *Viola*,

Ji-Hoon Lee *Cello*, Seonghyun Choi *Gitarre*



Donnerstag, 12. Juni | 19 Uhr

20. Stunde der Kirchenmusik

Music for a while - Englische Gesänge der Barockzeit

Aiko Nakanishi *Sopran*

Yohan Chung *Cembalo*



Donnerstag, 3. Juli | 19 Uhr

21. Stunde der Kirchenmusik

Nachtwanderung mit Bratsche

Doi Kim *Viola*

Eunji Ryu *Klavier*



**Konzerteinführung immer um 18.30 Uhr
im großen Saal des Gemeindezentrums**

*keine Konzerteinführung
am 13.2.

2025 Taufe feiern – ganz spontan oder mit Fest im Freibad

Die Evangelische Kirche in Essen feiert in diesem Jahr mit zwei stadtweiten Aktionen auf besondere Art Taufe: Ein PopUp-Tauftag und ein großes Tauffest im Steeler Freibad.

Jedes Lebens ist einzigartig und eine Reise. Mit der Taufe spricht Gott uns zu: Ich trage dich durchs Leben. Das wollen wir feiern!

Vielleicht ist für dich, dein Kind oder jemanden, den du kennst der Zeitpunkt gekommen, sich taufen zu lassen. Neben den individuellen Taufangeboten in der Evangelischen Kirche bieten wir euch in diesem Jahr auch zwei besondere Taufaktionen an:

Am 18. Mai feiern wir PopUp-Taufe in und um die Evangelische Kirche in Werden. Komm vorbei und erlebe deine Taufe, unkompliziert und als deinen persönlichen Goldmoment mit Gott. Du brauchst nichts zu organisieren und kannst dich ganz auf das Wesentliche konzentrieren. Ob mit Voranmeldung oder spontan – vor Ort triffst du eine Pfarrperson zum Gespräch und wählst das Setting, das zu dir passt. Ob du allein kommst oder mit vielen Menschen im Gepäck – wir freuen uns, mit dir Taufe zu feiern.

Am 21. September feiern wir ein großes Tauffest im Steeler Freibad. Wir starten den Tag mit einem Gottesdienst samt Tauferinnerung und Projektchor. Während des Gottesdienstes finden die Taufen und Tauferinnerungen an ver-



schiedenen Stationen statt. Wer mag, kann sich mit Ruhrwasser oder sogar in der Ruhr taufen lassen! Danach geht es mit der Sommerparty und Pommes weiter. Wir feiern bunt und fröhlich Gottes Liebe und unsere Verbundenheit. Für das Tauffest benötigen wir eine Anmeldung und um alle deine Fragen zu beantworten, gibt es einen Infoabend (analog oder digital).

Unsere Taufaktionen sind kostenlos und werden von Segen45, der Agentur für Segensmomente der Evangelischen

Kirche in Essen organisiert. Mehr Infos und Anmeldemöglichkeiten zu den Taufaktionen findest du unter www.ruhrtaufe.de.



Termine des Altenclubs



Der Altenclub trifft sich jeden Donnerstag um 15:00 Uhr (Einlass ab 14:00 Uhr) im Gemeindesaal unter der Johanneskirche. In unserem Kreis haben ältere Menschen Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen. Jedes Treffen hat einen thematischen Mittelpunkt. Interessante Vorträge zu aktuellen und wichtigen Themen gehören genauso dazu wie gemeinsames Singen und Ausflüge.

März

- 06.03.2025 Klön/ Geburtstage (Ende: 16:30 Uhr)
- 13.03.2025 Filmvortrag Frühling in Griechenland/Referent Herr Beckendorf
- 20.03.2025 Frühlingslieder Singen/ Frau Christa Neuperger
- 27.03.2025 Spielenachmittag

April

- 03.04.2025 Klön/Geburtstage (Ende 16:30 Uhr)
- 10.04.2025 Pflanzen der Bibel/Referent Herr Pientka
- 17.04.2025 Osteragape
- 24.04.2025 Spielenachmittag

Mai

- 01.05.2025 Feiertag
- 08.05.2025 Klön/Geburtstage (Ende 16:30 Uhr)
- 15.05.2025 Singen mit Christa Neuperger
- 22.05.2025 Spielenachmittag
- 29.05.2025 Feiertag Christi Himmelfahrt

Änderungen vorbehalten.

Kontakt:

Inge Weiffen, Tel.: 26 76 26

Renate Bruckman, Tel.: 25 11 63

doris.sedlaczek55@gmail.com

Nachruf

Jörg Nitschke

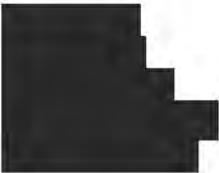
Am 30. Dezember verstarb Jörg Nitschke, Kantor unserer katholischen Nachbargemeinde St. Lambertus in Rellinghausen. Geboren 1969 in Gladbeck absolvierte er eine Ausbildung zum Kirchenmusiker und Sänger. 1992 kam er nach Essen, wo er zunächst an der Kirche St. Theresia vom Kinde Jesu im Stadtwald, ab 1998 auch in Rellinghausen tätig war.

Jörg Nitschke hat als Chorleiter und auch als Organist und Sänger außergewöhnliche musikalische Leistungen vollbracht. Mir wird stets eine Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach in Erinnerung bleiben, bei der ich damals selbst mitgewirkt habe. Er stand am Dirigentenpult und leitete die Aufführung, gleichzeitig übernahm er selbst die Solo-Tenorpartien.

■ Raoul Manuel Kisselbach



Taufen



Trauungen



Beerdigungen



Gottesdienste im Adolphinum

26.3. 15:30 Uhr
(von Bartenwerffer)

23.4. 15:30 Uhr
(Bredt)

28.5. 15:30 Uhr
(Olmesdahl)

Unsere Gemeinde online



Webseite:
gemeinde-bergerhausen.de



Facebook:
/EvangelischInBergerhausen



Instagram:
/evangelisch.in.bergerhausen

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Bergerhausen,
Elbestraße 35, 45136 Essen,
Tel. 25 28 99

Redaktion:
Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
Melody Bayer
Sabine Pormann
Silvia Schneider

Technische Umsetzung:
Schneider ITSSC
E-Mail: info@schneider-itssc.com

Auflage des Gemeindebriefs:
2.600 Exemplare

Umschlag und Innenteil des Gemeindebriefs
erfolgen im Vierfarbdruck.

Für die abgedruckten Texte, Anzeigen u. a.
zeichnen sich die Ersteller verantwortlich.

Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindebriefausgabe:

20.04.2025

Möchten Sie einen Beitrag im Gemeinde-
brief oder auf unserer Homepage veröf-
fentlichen?

Sammelstelle für alle Beiträge ist unsere
E-Mail-Adresse:

gemeindebergerhausen@gmx.de

Kontakte

■ Johanneskirche	Weserstraße 30, 45136 Essen
■ Forum Billebrinkhöhe	Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen
Pfarrer:in	
■ Julia Olmesdahl	Büro: Weserstr. 34, 45136 Essen Tel.: 0201 / 25 14 71, Mobil: 0160 / 27 94 66 7 E-Mail: julia.olmesdahl@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
■ Rainer Gertzen	Büro: Weserstr. 34, 45136 Essen Tel.: 0201 / 45 18 59 20, Mobil: 0179 / 68 41 89 1 E-Mail: rainer.gertzen@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
Vikarin	
■ Laura v. Bartenwerffer	Hohenzollernstr. 65, 45128 Essen, Mobil: 0171 / 41 29 31 6 E-Mail: laura.von_bartenwerffer@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
■ Presbyterium	Henning Aretz (Vorsitzender), E-Mail: henning.aretz@ekir.de Stefanie Benninghoff, Melanie Brohl, Gisela Kisselbach, Jana Klenke, Olaf Kudling, Christian Reitemeier, Silvia Schneider, Christine Walencziak
Kirchenmusikerin	
■ Imke Nörtemann	Ansprechpartnerin für kirchenmusikalische Aktivitäten, Tel.: 0201 / 17 75 10 91
Küsterin	
■ Michaela Rosinger	Johanneskirche und Forum Billebrinkhöhe, Tel.: 0201 / 26 77 99
■ Kindergarten	Weserstraße 36-38, 45136 Essen, Tel.: 0201/ 25 27 09 E-Mail: kitaweserstr.essen@ekir.de
■ Gemeindebüro vor Ort	Elbestraße 28, 45136 Essen, Tel.: 0201 / 26 77 99 E-Mail: buero@gemeinde-bergerhausen.de Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag 9:00 - 11:00 Uhr Bankverbindung: KD-Konto IBAN: DE17 3506 0190 5995 1070 09
■ Evangelisches Verwaltungsamt	III. Hagen 39, 45127 Essen, Tel.: 0201 / 22 05 - 300 E-Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

MINA & Freunde



Gemeinsam für die Zukunft unserer Umwelt aktiv werden

Jede:r kann etwas für den Klimaschutz tun!

Eure Familie kann versuchen, das Auto mal stehen zu lassen und stattdessen mit dem Fahrrad zu fahren. Macht doch beim Stadtradeln mit! In Essen findet es dieses Jahr vom 3. bis zum 23. Mai statt. Anmelden könnt ihr euch ab dem 12. März. Wir freuen uns, wenn ihr in unserem Team Gemeinde Bergerhausen mitradelt. Wir sind Teil des ACK-Teams KREUZ und quer, das im letzten Jahr den ersten Platz in Essen erreicht hat.

Vom 8. bis 23. März gibt es wieder den SauberZauber der Stadt Essen.

Unsere Gemeinde macht auch mit. **Am 8. März um 10:00 Uhr** treffen wir uns an den Hochbeeten.

Jedes Jahr im März ist Earth Hour. In vielen Städten wird dann für eine Stunde das Licht an großen Gebäuden ausgeschaltet. Auch zu Hause beteiligen sich viele und wollen ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Dieses Jahr ist die Earth Hour am

**Samstag, 22. März
von 20:30 - 21:30 Uhr**

Im Jahr 2021 entstanden in Deutschland rund 19,7 Millionen Tonnen Verpackungsmüll. Das waren knapp 230 Kilogramm pro Kopf. Das ist eine ganze Menge!

Du kannst versuchen, weniger Plastikmüll zu verursachen. Hier ein paar Tipps:

- Wasser oder andere Getränke in wiederverwendbare Trinkflaschen abfüllen
- Pausenbrote in Dosen mitnehmen, statt in Plastikfolie eingeschweißte Brötchen
- Beim Einkaufen Netze für Obst und Gemüse verwenden.
- Du hast bestimmt selbst noch viele Ideen dazu und kannst deine Eltern überreden mitzumachen.

Gottesdienste im März - April - Mai 2025

März	April	Mai
 2.3. 10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst (Gertzen)	 6.4. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl Im Anschluss: Gemeindeversammlung (von Bartenwerffer)	 4.5. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst im Forum Billebrinkhöhe (Gertzen)
 9.3. 10:00 Uhr Konfirmation (Seite 17) im Forum Billebrinkhöhe (Stoppig)	 13.4. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst (Schneider)	 10.5. 11:00 Uhr Taufsamstag (Olmesdahl)
 9.3. 18:00 Uhr Jugendgottesdienst (Team)	 5.4. 14:00 Uhr Taufsamstag (von Bartenwerffer)	 11.5. 17:00 Uhr Familiengottesdienst Abschied Laura von Bartenwerffer (Pfarrer:innen + Team)
 16.3. 10:00 Uhr Kreuz und quer (Team)	 17.4. 19:00 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl (Team)	 18.5. 10:00 Uhr Kreuz und quer (Team)
 23.3. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl (Olmesdahl)	 18.4. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst im Forum Billebrinkhöhe (Gertzen)	 25.5. 17:00 Uhr Konzert Chor und Bläser (Gertzen)
 30.3. 10:00 Uhr Kommunikativer Gottesdienst im Forum Billebrinkhöhe (Arnold + Friedenskreis)	 20.4. 06:00 Uhr Frühandacht Ostersonntag (Gertzen + Team)	 29.5. Fahrradgottesdienst (Seite 19) (Team + Söffge + Stamm)
	 20.4. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst (von Bartenwerffer)	
	 21.4. 11:00 Uhr Einladung nach Überrauch	
	 27.4. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst (von Bartenwerffer)	

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in der Johanneskirche statt.
 Gottesdienste im Adolphinum finden Sie auf der Seite der Amtshandlungen.